

NL Wichst

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 1191

Konzert-Direktion  
und Theater-Agentur  
Carl Färber



Mannheim, den 10 Februar 1912  
Planken, P 3, 13

Hochwohlgeboren

Herrn Dr. Wichert

Hier

Sehr geehrter Herr Doctor !

Aus den Zeitungsberichten über das Project des Herrn Intendanten erfuhr ich von den Bestrebungen zur Gründung eines Theatervereins für Volksvorstellungen und Neuwerke . Leider hatte auch ich keine Kenntniss von der Einladung des Herrn Intendanten sonst hätte ich eine Discussion eröffnet und auf Grund meiner reifen Erfahrungen die Sache jedenfalls weiter bringen können als es so geschah , mangels jeder Discussion und Vorschlägen.

Ihr Project , welches ich nur durch ebendiese Zeitungshotizen kenne , ist das Bessere und darf ich Ihnen berichten , dass ich bereits Herrn Professor Dr. Wendling vor einiger Zeit ein Project vorlegte , welches Sonntags - Volksvorstellungen - im Vereinslocal des Evangel. Bundes vorsah.

Durch die jetzt getätigte Aufgabe des Hospizes ist dieser Plan von Herrn Professor Wendling , auch weil er der Ansicht war , dass der Evangel. Bund nicht die geeignete Organisation sei , hinfällig geworden.

Mein Project umfasst Folgendes :

Arbeiter und ihre Frauen , Angestellte welche wie Ladnerinnen und Contorherren in der Woche nicht Urlaub zum Besuche des Theaters nehmen können , nicht wollen , weil dies vom Principal doch ungerne gewährt wird und zu Unzuträglichkeiten führt , haben ein grosses Bedürfniss nach Theater .

Bei den hohen Preisen und unbequemen Art der Plätze in den letzten Rängen des Theaters ist ihnen der Besuch desselben selten möglich . Ausserdem sind die Leute durch den Kino derart verwöhnt , dass sie einen ganzen Abend lang nicht **einer Sache** folgen , sondern Abwechslung haben wollen .

Ich proponierte : In Mannheim sind so viele in Gesang und Declamation , auch dramat. Spiele ausgebildete Damen und Herren , zuzüglich der z Zt Studierend dass es leicht ist , aus diesen Kreisen Willfähige zu erhalten , welche der guten Sache wegen ihre Kunst zu Dienst stellen .

Es finden Sonntags ca 5 - 7 Uhr Nachm. Vorstellungen in einem geeigneten Theatersaale statt:

Einacter Lustspiel , Pösse mit Gesang , Drama  
dann als 2ter Teil Vocal und Instrumental Concert  
3ter Teil kleines Singspiel, Oper Operette  
Alles nicht länger als je 30 bis 40 Minuten dauernd .

Die Eintrittspreise sind 1 Platz 60 Pfg 2ter Pl. nur 30 Pfg. Programm 5 Pfg . Letzteres mit Inseraten nicht versehen , sondern künstler. klischiert.

( 2 )



Die Billets sind in verschiedenen Stadtteilen zu erhalten jeweils Montags für den nächsten Sonntag .

Für Kinder werden besondere Vorstellungen gegeben .  
Eventuel Sonntag Mittags 3 - 4 $\frac{1}{2}$  Uhr , nicht länger .

Die Mitwirkenden erhalten kein Honorar , nur die Unkosten des Saales n ruckkosten p.p. Aufführungsrechte falls solche erforderlich werden , werden von der Einnahme in Abzug gebracht . Die Billetteure erhalten nur geringe Vergütung evtl. finden sich Leute welche um immer dabei sein zu können dies Amt freiwillig ausüben.

Die Einnahme wird zum Besten der Armencommission gestellt .

Dass dieses Volkstheater nicht auch einmal in den umliegenden Orten spielen würde, ist nicht ausgeschlossen . Dortselbst jedoch nur gegen Sicherstellung der Reisekosten durch das jeweils am Ort zu bildende Localcomitee , dem nach meiner Erfahrung gerne Damen und Herren der Gesellschaft angehören werden.

Das Repertoire umfasse : Lebensdramen , Spiele aus dem bauerlichen und Arbeiterleben , Alte und Neue Arbeiten , junge Dichter können ihre Werke dem zu bildenden Lesecomitee--- Damen und Herren der Gesellschaft einsenden , woselbst sie mit Fragebogen verteilt werden um die Ansichten der einzelnen Leser zu hören.

Das Concert umfasse Lieder unserer Altmeister , Gediegenes Neues , evtl Terzette , Quartette .

im vocalen Teile ; im instrumentalen Klavierconcerte  
evtl. mit Hinzuziehung von Cello und Geige . Kein  
Orchesterwerk , weil dieses doch nicht gut gebracht wer-  
den könnte und über den Rahmen meiner Idee --- Volks-  
kunst d h leichtverständliche Kunst , hinausginge.

Es giebt so viele schöne Operketten wie der  
Schauspieldirector , u Andere die Kunst bieten und  
von dem einfachsten Manne verstanden werden können .

Nebenher kann der neue Theaterverein sich  
mit der grossen Kunst befassen und sich Vorstellungen  
im Hoftheater bestellen , so wie es der Herr Intendant  
meinte .

Ich bin jedoch anderer Meinung : das Hofthea-  
ter soll seine Aufgabe in jeder Weise lösen und durch  
seine Volksabonnements , denen ein besseres Repertoire  
als bisher unterlegt werden müsste , den Mittelkreisen ,  
durch die Volksvorstellungen zu 40 Pfg den anderen  
Kreisen mehr Vorstellungen bieten , denn im Grunde ist  
es doch einerlei ob die Stadt im Jahre 200000 Mk oder  
noch etwas drauflegt , denn das Manco des Hoftheaters  
muss doch von jedem Steuerzahler gedeckt werden , also  
hat auch jeder Interesse daran , dass er Theatervorstel-  
lungen <sup>für</sup> seine Kreise passend erhalte.

Wenn man sieht wie Sonntags das Publicum in die  
Kinos strömt , wie Viele die gerne Kunst sehen möchten  
dies nicht können mangels geeigneter Stelle hierzu ,  
so muss mein Project auf fruchtbaren Boden fallen und  
deshalb wende ich mich an Sie geehrter Herr Doctor  
um in einer Rücksprache , um welche ich Sie hierdurch  
bitte die Sache weiter zu besprechen und schliess-



( 3 )

lich zu einer neuen Besprechung der Sache in öffent-  
lichem Kreise zu gelangen in welcher die drei Probleme  
vereinigt werden und so etwas geschaffen werden möge ,  
das Mannheim in der Kunst vielen anderen Städten voran ,  
stellt . Costüme stellt das Hoftheater, Orchester-Hochschu-  
le für Musik *g.p.p.*

Ich zweifle nicht , dass sich Gönner genug  
finden, welche die Sache in Rat und Tat unterstützen wer-  
den .

Bezahlter Regisseure bedarf es nicht , ich  
selbst übernehme gerne die Regie weil ich ebenso  
Fachmann bin und ausserdem durch meine Erfahrungen  
weiss, was man in Volkskreisen will und braucht .

Einfache und wahre Kunst , gemütvolle den  
Menschen wieder zufried-enstellende Handlung , damit  
er am Montag wieder aufs Neue die Arbeit aufnehme in  
der Erinnerung an die Sonntagsvorstellung und Freude  
auf die nächstfolgende.

Was ich an Organisation bei dem Städtebundthe-  
ater in Donaueschingen mit den vielen Gegensätzen der  
einzelnen Städte und in diesen wieder der einzelnen  
politischen Richtungen zu leisten hatte, ist Schule  
genug für mich gewesen , hier ist es leicht , die Sache  
in der von mir gedachten und von Ihnen projectierten  
Weise zu einem dauernden Gelingen zu führen .

Gerne bin ich Ihre gefällige Mitteilung wann  
Ihnen mein Besuch genehm ist gewärtig und zeichne

Hochachtungsvoll  
*Carl Färber*

(3)